

Warschauer Zeitung

für

Polens freye Bürger.

Adsit virtus patriæque amor Et omnia prospere evenient.

Mittwochs den 30. Julius 1794.

Aus Wilna den 16. Julius.

Von den kurländischen Grenzen erhalten wir die Nachricht, daß indem die Truppen der Republik in größerer Stärke gegen Libau gezogen sind, die Russen indeß an den Grenzen des Districts Upitsk und des Herzogthums Samogitien vorgedrungen, und einige Ortschaften besetzt haben. Die durch ihre Tapferkeit bekannte Generale Stetkiewicz und Prozor haben ihnen jedoch das weitere Vordringen verwehrt. Auch hat der General Prozor in einem Gefechte mit den Russen, denselben einen Verlust von 40 Mann beigebracht, indeß er selbst nur einige Scharfschützen verloren hat. Eben so hat auch der Bürger Bielikowicz, General-Major des Districts Brackow einige in diesen District vorgerückte Divisionen wieder zurückgedrängt. Kurze Nachricht des Kommandanten Orkowski, von der Aktion bey Wola am 27. Julius.

Die Preußen singen mit Anbruch des Tages an Wola zu attaciren, und die unsri-

gen mußten anfänglich der Uebermacht weichen. Indeß erhielten die unsrigen bald Verstärkung und nöthigten die Preußen wieder, Wola zu verlassen; allein da zuletzt die Preussen noch eine frische Verstärkung bekamen, mußten sich die unsrigen zurückziehen. Dem Lager des Oberbefehlshaber gegenüber stiegen die Russen gleichfalls an, sich zu formiren, und suchten sich gegen Wola zu ziehen, um die Preußen zu unterstützen, da aber die Linie unsers Lagers sich bis nach Rakowiec erstreckte, so mußte der Feind auf seinem Plage bleiben. Zu eben derselben Zeit richteten die gegen den General-Lieutenant Mokronowski stehende Preussen ihren Marsch gegen Wola, und der General Mokronoski, der davon zu profitiren suchte, besetzte die Gegend, auf welchem sich das feindliche Lager befand, und nahm dabey einige zwanzig preussische Soldaten und gegen 30 zur Armee gehörige Leute gefangen, und erbeutete überdies mehr als 30 Pferde, einige Lebensmittel und Brandwein. Der General-

neral-Lieut. Zajaczeſ wird nicht unterlaſſen, die genauere Beſchreibung dieſer Aktion bey Wola dem Publikum mitzutheilen, ſo bald es ihm nur möglich ſeyn wird. Die eben mitgetheilten Nachrichten hat der General-Lieutenant Orłowski von denjenigen erfahren, die er nach dieſen Gegenden als Flankours ausgeſchickt hat.

Warschau den 30. Julius.

Den 24. Julius wurde das Final-Defret des höchſten Kriminal-Gerichts über zwölf wegen der Gewaltthätigkeiten vom 28. Junius arretirte Perſonen publicirt. Einer von dieſen Arretirten, nämlich der Bürger Johann Reguſki wurde für unſchuldig anerkannt; 7 dieſer Arretirten, nämlich Joſeph Piotrowski, Tadeuſz Dolgiert, Andreas Dziekoński, Dominikus Jaliński, Stephan Klonowski, Thomas Stawicki, und Berzynyński wurden wegen der am 28. Junius verübten Gewaltthätigkeiten, zum Galgen verurtheilt; der neunte, nämlich Kazimir Konopka, wurde als ein Störhrer der öffentlichen Ruhe auf ewig des Landes verwieſen, aber indeß bis zur Beendigung des Krieges in ein Gefängniß abgegeben; der zehnte, Jakob Roman ein Setnik, und der eilfte Sebastian Nankiewicz, wurden beyde, weil ſie an dem Aufſtellen der Galgen Theil genommen, und denjenigen, welche aufhingen, geholſen haben, auf 3 Jahre zum Gefängniß und zu öffentlichen Arbeiten verurtheilt; und der zwölfte, Johann Dmboſki, welcher ſich unter diejenigen, welche die Galgen aufſtellten, gemiſcht und von dieſer Gewaltthätigkeit das Volk nicht zurückhielt, wurde auf ein halbes Jahr zum Gefängniß verurtheilt; wobey ihm jedoch erklärt wurde,

daß dieſes in Zukunft auf die gute Meinung von ſeinem Bürgerſinn keinen ſchädlichen Einfluß haben ſoll.

Dieſes Defret iſt auch dem Auftrage des höchſten Kriminal-Gerichts gemäß, vollzogen worden, ſo daß die zum Tode verurtheilten Perſonen, den 26. Julius gehängt wurden.

Auszug aus dem Rapporte des Kriminal-Gerichts des Herzogthums Maſuren an das Juſtiz-Departement im Rath.

Defret über den Juden Wolfgang Heymann.

Da aus den Unterſuchungen der Indagation's Depuration gegen den Juden Wolfgang Heymann, welche von dem Gerichte aufs neue angeſtellt wurden, ſo wie aus dem freywilligen Geſtändniß des Beklagten ſelbſt erhellet: daß Wolfgang Heymann mit dem preußiſchen Miniſter Hoim eine Korreſpondenz unterhalten hat, daß er in einem an den König von Preußen gerichteten Memorial ſeine Verdienſte anrühmt, daß er während des Baiſiſchen Erbfolge-Krieges 265 Mann polniſche Rekruten aus Waſchau an Preußen geſtellt habe; daß er demſelben Hofe von den Gefinnungen und Bewegungen der Polen Nachricht gegeben, und Mittel an die Hand gegeben habe; wie die Preußen Waſchau erobern könnten; und daß er ſeinem Verſprechen gemäß in einem an ſeinen Sohn gerichteten Schreiben dem Miniſter Hoim Chiffren zuſchickte; ſo beurtheilt das Gericht den erwähnten Wolfgang Heymann, als einen Spion, und als einen ſolchen der zum Schaden Polens Korreſpondenzen führte, zum Tode, und beſchließt, daß er den 24. Julius gehängt werden ſoll. Ueberdieß ſoll ſein Vermögen dem Schatze zuſallen, wobey jedoch die Anforderungen der

der Frau und der Creditoren befriedigt werden sollen; und endlich erklärt das Gericht, daß die Bestrafung dieses Verbrechers auf dessen Frau und Nachkommen keinen schädlichen Einfluß haben soll.

Decret über den Bürger Kasimir Brea.

Da sich nach der gewöhnlichen Untersuchung und nach Abhörnung der Anklage und Vertheidigung gezeigt hat: daß Brea, welcher sich in verschiedenen Ländern aufhielt und in der Armee diente, hier im Lande kein Verbrechen verübte, sondern sich vielmehr nur um seinen Lebensunterhalt bemühte, daß ferner keine Beweise gegen ihn, weder von dem Sicherheits-Departement noch von irgend jemanden dem Gerichte eingereicht worden sind, und daß dem erwähnten Brea nur der einzige Vorwurf gemacht wird: daß er von dem Wlodek ausgeschickt wurde um die Bewegungen des Bürgers Madalinski zu bemerken, und demselben hinterbrachte, daß der Bürger Madalinski nach dem österreichischen Kordon ziehen sollte; so findet das Gericht an dem Beklagten keine Schuld, sondern nur eine dem Wlodek erzeugte Dienstleistung, welche zwar überflüssig, jedoch ohne schädliche Wirkungen für das Land war, und also nach den Vorschriften in der Organisation des Gerichts keine Strafe nach sich zieht. Da also Kasimir Brea bloß wegen der erwähnten Dienstleistung, die er dem Wlodek erzeugte, von einem Offizier arrestirt worden ist, so entläßt ihn das Gericht seines Arrestes, und erklärt ihn von aller Strafe frey.

Verordnung des Departements der Lebensmittel in Betref des Arbeitslohns im ganzen Lande.

Das Departement der Lebensmittel kann nicht unterlassen, die Ordnungs-Kommissionen

zu befragen: ob sie auch zur diesjährigen Aeendte durch Anordnungen, in Betref des Arbeitslohns der Landleute zweckmäßige Vorkehrungen gemacht haben? indem durch ein Universal des Oberbefehlshaber den Güterbesitzern die Freyheit gelassen wurde, zu ihren Arbeiten Landleute zu mietthen, und diese verpflichtet wurden, sich diesen Arbeiten gegen einen angemessenen Lohn nicht zu entziehen. Da aber bis jetzt erst von der einzigen Ordnungs-Kommission des Districts Brodno ein Rapport in Betref solcher und zwar sehr lobnswürdig getroffenen Anordnungen eingebracht worden ist; so muß das Departement der Lebensmittel mit Recht besorgen, daß durch die Unterlassung solcher Anordnungen, entweder das Land aus Mangel an Arbeitern beyim Aeendten und Aus säen, oder der Landmann durch einen eigenmächtig aufgedrungenen Arbeitslohn, nicht Schaden leide. Daher stellt das Departement der Lebensmittel die Anordnungen der Ordnungs-Kommission von Brodno allen andern zum Beispiel auf, und fordert alle Ordnungs-Kommissionen und Obrigkeiten auf, entweder von der Art Nachricht zu geben, wie sie diesen Arbeitslohn bestimmt haben? oder unverzüglich dergleichen Anordnungen zu treffen, und haben vorzüglich darauf zu achten: 1. Daß diese Anordnung nach demjenigen eingerichtet sey, was in dieser oder jener Woywodschafft und Landschaft in Betref der Landarbeiten und des Arbeitslohns der Gebrauch war. 2. Daß ferner diese Anordnung so wohl für die mietthende als gemietthete Personen deutliche Vorschriften enthalte, wie viel mal ein Landmann wöchentlich, im Verhältniß seiner Frohndienste, gemietthet werden könne? und zu welcher Art

von Arbeit er aufgefordert werden könne? 3. Daß bey jeder Art von Arbeit angezeigt werde, wie viel der gemiethete Landmann täglich davon verrichten soll. 4. Daß endlich der Preis für jeden Arbeitstag bestimmt und deutlich angezeigt werde, nämlich: wie viel dem Landmann der mit seinem Vieh, oder bloß persönlich arbeitet; wie viel dem Schnitter, dem der ärndtet, pflügt oder drescht, täglich bezahlt werden soll? wie viel Meilen mit einem beladenen oder unbeladenen Wagen gefahren werden soll? wie weit die Landleute an einem Scharwerkstage verschickt werden können? und in wie fern ihnen für ihre Arbeit nicht nur Scharwerkstage erlassen, sondern wie viel ihnen wirklich baar bezahlt werden soll? Kurz keine Art von Arbeit soll dabey unbestimmt gelassen werden, damit weder der mietheude noch der gemiethete gerechte Klagen führen könne; sondern vielmehr alle sich der seit Jahrhunderten vergeblich gewünschten, aber erst jetzt wirklich erreichten Gerechtigkeitspflege zu erfreuen Ursache haben möge. Endlich werden die Ordnungs-Kommissionen und Obrigkeiten über die in dieser Absicht etwa zu treffende Anordnungen, dem Departement der Lebensmittel so gleich Bericht erstatten.

Auch ist der Fleiß der Ordnungs-Kommission von Grodno höchst nachahmungswürdig, welchen dieselbe bey der Ausführung des Universals des höchsten Rathes vom 14. Junius bewiesen hat, wodurch anbefohlen wird die Bettelleute, Herumtreiber und Dienstlose Leute zum Besten des Staats zu gebrauchen. Nach diesem Beyspiele werden also alle Ordnungs-Kommissionen und Obrigkeiten so gleich folgende Punkte in Ausübung bringen und bekannt machen lassen: 1. Je-

der gesunde Bettler, Herumtreiber und Dienstlose Mensch beyderley Geschlechts wird ohne Ausnahme unter die Requisition der Obrigkeit gehören, welche denselben jederzeit dazu zwingen kann und soll, daß er sich zur Arbeit an denjenigen vermiethe, der einen Arbeiter braucht. 2. Zu dieser Klasse von Herumtreibern und Dienstlosen Menschen, sollen auch diejenigen Juden beyderley Geschlechts gerechnet werden, welche sich weder mit einem gewissen Handel, noch mit einem Handwerke oder mit Ackerbau beschäftigen. 3. Die Ordnungs-Kommissionen werden einen kurzen Zeitraum bestimmen, während welchem sich ein jeder freiwillig vermietthen soll; und nach dem Verlaufe dieser Zeit wird es Pflicht der Kommissionen seyn, solche herumtreiber und Müßiggänger aufgreifen zu lassen, und sie denjenigen Bürgern als Arbeitern abzugeben, welche diese Herumtreiber der Obrigkeit angezeigt haben sollten. Für diesen dem Staate geleisteten Dienst sollen diese Bürger davon befreyt seyn, diesen Arbeitern keinen Lohn zu geben, sondern nur zur Beköstigung derselben verpflichtet seyn. Indeß soll es von der Ordnungs-Kommission abhängen, zu bestimmen, wie lange diese Strafe dauern soll. Gegeben in Warschau auf der Departements-Sitzung von 19 Julius 1794.

Zakrzewski Pr. der St. W.

Sitzung des höchsten Rathes vom 21. Julius.

1. Der bevollmächtigte Bürger Horain meldet aus Łomża, daß der Bürger Jelski, General-Major von Grodno, an der Spitze eines ansehnlichen Korps in Łomża angelangt sey.

2. Das Justiz-Departement brachte sein Gutachten ein, nach welchem das Ver-

mögen

mögen derer, die am 28. Junius gewaltsamerweise ums Leben kamen, den Erben zufallen sollte, und der Rath nahm dieses Gutachten an.

Sitzung des höchsten Rathes vom 22. Julius.

1. Der Bürger Deboli, welchem der Rath den Auftrag gegeben hatte, mit Sr. Majestät dem Könige zu sprechen und ihn zu ersuchen, allen Verdachte bey dem Volke durch seine Ausfahrten außerhalb den Verschanzungen, zu vermeiden, überbrachte ein Schreiben, worin Sr. Maj. der König seine Beirückung darüber zu erkennen giebt, daß solche der öffentlichen Ruhe schädliche Gerüchte, sich in der Stadt verbreiten.

2. Wurde ein Memorial derjenigen Wittwen verlesen, deren Männer in der Schlacht bey Szejecocin geblieben sind; und der Rath verwies dasselbe in das Kriegs-Departement, damit dieses den Vorschriften des Oberbefehlshaber gemäß für diese Wittwen einen Fond ausmitteln.

3. Der Warschauer Magistrat erhielt den Auftrag, sich mehrerer Ordnung wegen in Departements zu vertheilen, und darüber ein zweckmäßiges Projekt dem Rathe einzureichen.

4. Das Departement des Unterrichts erhielt den Auftrag, eine Requisition an die medizinische und chirurgische Professoren der Akademie von Wilna, welche verreiset sind, zu erlassen, damit sie zu ihrer Amtsverwaltung zurückkehren, und sich zugleich mit der Aufsicht über die Hospitäle und Lazarethe beschäftigen möchten.

5. Um die aus dem Zeughause unter die Bürger vertheilte Gewehre, welche nicht ausgebessert in den Händen derselben unbrauchbar sind, wiederzuerhalten, erhielt der Ma-

gistrat den Auftrag, die Bürger zur Ablieferung dieser Gewehre zu ermuntern. Das aus dem Zeughause erhaltene Gewehr soll unentgeltlich wieder gegeben werden, indeß sollen die Kosten, die jemand auf die Ausbesserung desselben gewandt haben sollte, wieder erstattet werden. Das vom Feinde erbeutete Gewehr soll einem jeden auf folgende Art bezahlt werden: Die Infanterie, welche das Gewehr in Empfang nehmen, werden es dem Departement der Bewaffnung abliefern, und dem Bürger über die Menge der abgelieferten Gewehre einen Schein geben, gegen welchen ihm seine Gewehre von dem Kriegs-Departement bezahlt werden sollen. Die Regierung, welche die guten Bürger zur Ablieferung der Gewehre, die ihnen wenig aber der Armee sehr nützlich seyn können, ermuntert, erklärt zugleich: daß diejenigen, welche ihre Gewehre vorenthalten und dadurch die Nationalkraft schwächen sollten, bestraft werden sollen. Auch hat der Rath alle Schlosser in Requisition gesetzt, um die abzuliefernde Gewehre auf das schnellste auszubessern.

Sitzung des höchsten Rathes vom 23. Julius.

1. Auf den Antrag des Schatz-Departements wurde beschlossen: daß das Sicherheits- und Justiz-Departement demselben einen officiellen Bericht erstatten solle, damit den Verurtheilten sogleich ihr Vermögen wieder gegeben und den Verurtheilten dasselbe confiscirt werden könne.

2. Der Rath welcher von der auszeichnenden Bereitwilligkeit unterrichtet wurde, womit die Warschauer Bürger das Kaliberhaltige und von den Russen erbeutete Gewehr abgeliefert haben, ließ dem Bürger Präsidenten 20000 fl. auszahlen, um die Kosten

zu vergüten, die mancher Bürger auf die Reparatur seines Gewehrs verwandte.

3. Der Rath bestimmte den Invaliden-Fond zur Unterstützung derjenigen Familien, deren Versorger im Kampfe für Freiheit geblieben sind, und ließ zum ersten Anfange 5000 fl. aus dem Schatze zu diesem Zwecke auszahlen.

4. Wegen des glücklichen Vorfalles in Wilna erhielt das Departement des Unterrichts den Auftrag, die Heiligkeit zu ersuchen: daß wegen der glücklichen Zurückreibung des Feindes öffentliche Dankfeste angestellt und ein Te-Deum gesungen würde.

Sitzung des höchsten Rathes vom 24. Julius.

1. Wurde ein Rapport des Bürgers Peter Potocki, General-Majors der Wojwodschafft Lublin verlesen, worinn er anzeigt: daß das Kriminal Gericht wegen der Abwesenheit der Richter nicht in Thätigkeit sey. Auch stellt er die Nothwendigkeit dar, die Kommunikation zwischen Warschau und Lublin, so wie mit andern Landschaften dieser Gegend, als mit Chehm und Wolhynien zu erleichtern. Zuletzt wünscht er: daß alle Verordnungen des Rathes überschickt werden möchten. In Betref der Richter, antwortete der Rath: daß ein Bevollmächtigter, der im Kurzen dahin abgeschickt werden soll, eine Liste von Kandidaten entwerfen, und diese dem Rath zur Bestätigung überschicken wird. Der Wunsch, die Kommunikation zu erleichtern, wurde an das Ordnungs-Departement verwiesen, und die Uebersendung der Verordnungen des Rathes wurde anbefohlen.

2. Der Bürger Hryniewicz, General-Major der Landschaft Lw, machte die Anfrage: woher das allgemeine Aufgebot nach

dem Verlaufe von 10 Tagen, auf welche es sich nach dem Universal vom 6. Junius mit dem gehörigen Vortheile versorgen soll, mit Lebensmitteln versehen werden sollte? Der Rath verschob die Entscheidung dieser Frage auf die folgende Sitzung, um darüber vollständiger zu entscheiden.

3. Das Ordnungs-Departement überbrachte eine projekirte Einrichtung gewisser beständiger Vorspanne, welche von einer gewissen Anzahl von Schornsteinen zum Dienste der Armee gegeben werden sollten, um dadurch die Einwohner gegen zu häufigen Vorspann zu schützen, wodurch der Landwirtschaft und dem Ackerbaue große Hindernisse in den Weg gelegt werden. Diese Einrichtung verwies der Rath noch an das Departement der Lebensmittel, und befahl zugleich, dieselbe dem Warschauer Magistrate mitzutheilen.

4. Das Departement der Lebensmittel meldete dem Rathe: daß der Bürger-Kommissair Gijzki an das Magazin über 800 Fuhren verschiedener Gattungen Getreide und Lebensmittel und 1000 Schöpfe geliefert habe.

Sitzung des höchsten Rathes vom 25. Julius.

1. Da der Rath von denen, welche das Dekret des höchsten Kriminal-Gerichts in Betref der Gewaltthätigkeiten vom 28. Junius gehört und gelesen hatten, hörte, daß unter den Klagen gegen die Beschuldigten auch des 9. Mays Erwähnung geschehen sey; so erließ der Rath den Beschluß: daß ihm das erwähnte Dekret sogleich mitgetheilt werden sollte.

2. Auf die Vorstellung des Schatz-Departements, wurden diejenigen Hospitaler, deren Einkünfte nur eben zureichen um die

Ver.

Verpflegungskosten für die Kranken zu bestreiten, von den Steuern befreit.

3. Wurde ein weitläufiges Projekt in Betreff der Manipulation der Schatz-Billete vorgelesen, und zur Untersuchung vorgenommen.

4. Da indeß das Dekret des höchsten Kriminal-Gerichts überschickt worden war, und daraus klar wurde, daß darian ohne alle Ursache des 9. Mays Erwähnung geschehen war, wodurch die Schuld der Verurtheilten nicht vergrößert, sondern vielmehr das an diesem Tage gefällte Dekret und das Verfahren der Regierung getadelt zu werden scheint, so theilte der Rath dem höchsten Kriminal-Gerichte folgenden Beschluß mit.

„Da der 9. May mit den 28. Junius gar keine Aehnlichkeit hat, und diese Tage mit einander in Vergleichung stellen eben so viel heißt, als die Revolution, die Regierung und die ganze Bürgerschaft der Stadt zu beschuldigen, so verbietet der Rath, daß in keiner Schrift der 28. Junius mit dem 9. May in Vergleichung gestellt werde, und will, daß diese Vergleichung, da wo sie geschehen seyn sollte, ausgelassen werden soll.

Tabelle der Produkte, welche während des Monats Junius in Warschau eingeführt wurden.

5112 Scheffel Korn, 12170 Scheffel Weizen, 487 Scheffel Erbsen, 227 Scheffel Gerste, 11809 Scheffel Gerste, 6374 Scheffel Hafer, 98 Fuhren Grünzeug, 725 Fuhren Hülsen-Früchte, 5334 Fuhren Heu, 1481 Fuhren Stroh 17988 Fuhren Holz, 1332 Fuhren Kohlen, 2148 Scheffel Weizen-Mehl, 3519½ Scheffel Roggen-Mehl, 63 Scheffel Gries-Mehl, 953 Scheffel Hirse-Grüße, 1022½ Scheffel Heidekorn-Grüße, 197½ Scheffel Gersten-Grüße 2622 Ochsen, 5223 Stück Kälber 1630 Stück

Schweine, 673 Stück Schöpfe, 35377 Stück Geflügel, 1517 Fässer Butter, 945 Speck-Seiten, 2007 Tonnen Bier, 166 Orhofs Brandwein, 5314 Schock Eyer, 1067 Schock Käse, 225 Scheffel Malz, 43 Fuhren Hopfen, 88 Fässer Fische, 50 Fuhren Brodt, 121 Säcke Kanseiliches Mehl, 100 Fuhren geräuchertes Fleisch, 3 Tonnen getrocknete Pflaumen, 3 Fuhren Krebse, 628 Tonnen Heringe, 1 Tonne Honig, 476 Fuhren mit Milch, Butter und Käse, 1288 Tonnen Salz, 354 Stück Talm, 4 große Gefäße mit Del, 11 Tonnen, 3 Anthal und 9 Körbe mit englischem Biere, 40 Orhofs und 4 Körbe Wein.

Schreiben des Bevollmächtigten Wybicki aus dem Lager bey Mariemont, vom 27. Julius.

Bis jetzt geht hier alles sehr erwünscht. Die feindliche Kavallerie, welche auf den Anhöhen von Wawzyszew und Gorce zurückblieb, ist gänzlich aus dieser Lage vertrieben worden. Der Bürger Joseph Poniatowski reinigte diese Gegenden gänzlich von Feinden. Die preussische Infanterie und Kavallerie, welche einige mal aus Gorce gegen uns anrückte, ist mit Verlust zurückgeschlagen worden. Der General-Lieutenant Mokronoski fiel dem Feinde persönlich von der Seite des Wolaer Gartens in die Flanke, und würde ihn gewiß gänzlich aus Wola vertrieben haben, wenn unsere Flankens nicht einen Zwölfpfünder, der hinter der Ziegelscheune von Powazki aufgepflanzt war, zu spielen verhindert hätten. Der feindliche Verlust ist gewiß ansehnlich. Die Batterie, welche heute in der Nacht bey Powazki zu Stande gebracht wurde, setzte den Preußen am heftigsten zu. Außer einigen Civil-Personen machten wir 18. Militair-Personen zu Gefangenen, und erbeuteten überdies viel Bagage

gage und Getraide. Gott gebe, daß ich gegen Abend noch einige erwünschte Nachrichten einschicken könne. Unsrer Flankiers sind bis nach Zielonki vorgerückt, und haben 11 Husaren zu Gefangenen Gemacht.

Wybicki.

Rapport aus Komais vom 22. Julius.

Bürger - General! Sie werden eine genauere Nachricht von den Vorfällen bey Solki durch den Bürger Joseph Tomaszewicz, Rittmeister des Kirchspiels von Bractaw erhalten, welcher aus Solki als Kurier an Sie abgeschickt wird, woselbst die Russen zerstreut worden sind und einen Sechspfünder verlohren haben. Der Obrist-Lieutenant vom Kommando des Tolstow, Namens Sabin ist auf dem Platze geblieben; die Russen verlohren überdies viel Bagage, und wurden genöthigt sich eine Meile weit in das Dorf Pleweze nach ihren Grenzen zurückzuziehen.

Aus Wilna vom 20. Julius.

Auszug aus dem Rapporte des Generals Prozor aus Oberbarckau in Kurland v. 12. Jul. datirt.

Auf den Befehl des General-Lieutenant Wawrzeccki marschirte ich eilig aus Obolniki gegen Libau mit einem Korps Jäger und Freywilligen aus Kowno, und einen Theil der ersten Brigade. Als ich aus Szkludny gegen Oberbarckau vorrückte, erhielt ich die Nachricht, daß der Feind mit anderthalb tausend Mann nicht weit entfernt sey, und daß er sich auf den Ebenen von Szkludny gelagert habe. Der General Prozor schickte auf dem Wege von Szkludny nach Oberbarckau eine Patrouille aus; besetzte den Wald mit Jägern und rückte selbst mit einem Kommando Kavallerie aus, um die Patrouille zu unterstützen. Bey Szkludny hob die Patrouille eine Kosacken-Worpost auf, bey ein Kosacke erschossen und ein anderer ge-

fangen genommen wurde. Eine Menge von Kosacken und Karabiniers nöthigte hierauf diese Patrouille, sich bis unter den Wald zurück zu ziehen, woselbst der Feind von den Jägern so gut empfangen wurde, daß er sich mit großem Verluste zurückziehen mußte. Da die Russen, nach ihrer Gewohnheit, ihre Todten mit sich fortschleppen, so fanden wir auf dem Platze nur 33 Todte. Die gemachte Beute wurde unter die Jäger vertheilt. Diese Aktion hielt den Feind von seinem weiteren Vorrücken gegen Libau zurück. Mankowski ein Unterlieutenant der Jäger, und der Wolontair Borowski, zeichneten sich in diesem Gefechte am vorzüglichsten aus. Wir verlohren dabey nur einen Jäger. Der folgenden Tag erhielt General Prozor den Befehl sich in Oberbarckau noch einige Zeit zu verweilen.

Zuruf an die Geistlichkeit der katholischen und griechischen Kirche, so wie an die Vorsteher und Lehrer aller Konfessionen.

Die Ordnungs-Kommission des Herzogthums Masunen, welche von dem Departement des Unterrichts den Auftrag erhalten hat: die Geistlichkeit der katholischen und griechischen Kirche, so wie die Vorsteher und Lehrer aller übrigen Konfessionen aufzufordern, das Volk über den jetzigen National-Ausbruch gründlich aufzuklären, eilt um so mehr diesem Auftrage ein Genüge zu leisten, je mehr sie überzeugt ist, daß die Erreichung des vorgesetzten Ziels, besonders auf der Verbreitung des National-Geists beruht, welcher alles dasjenige in sich faßt, was die aus dem reinen Quell der Religion geschöpfte Moralität befielt, und also nicht wirksamer in dem Herzen des Volks begründet, und schneller ausgebreitet werden kann, als durch das Band der Religion und die Diener derselben.

(Die Fortsetzung künftighin)